

Liebe auf Umwegen

Von Ame_Cosplay

Prolog: Prolog: Du

Ich kann es immer noch nicht fassen. Es ist mitten in der Nacht und ich sitze hier in meinem Bett, während es draußen noch stockdunkel ist. In ein paar Stunden muss ich wieder zur Arbeit und sollte daher besser noch etwas schlafen, was ich aber nicht kann. Stattdessen sitze ich hier und starre deinen Rücken an, der mir zugewandt ist. Dein schlafendes Gesicht ist so wunderschön. Ich kriege einfach nicht genug davon dich zu betrachten, während du ruhig daliegst und schläfst. Wie lange musste ich auf diesen Tag warten? Du bewegst dich leicht und rollst dich enger zusammen. Dabei fällt dir, wie so oft, eine Strähne in die Stirn, worauf hin du gleich dein hübsches Gesicht verzieht. Vorsichtig streiche ich die Strähne zurück, hinter dein Ohr und berührte leicht deine marmorfarbene Haut. Dort verharrt meine Hand ein wenig und ich sehe dich sanft an. Was hast du nur aus mir gemacht? Niemals hätte ich mir auch nur träumen zu lassen, dir wieder so nah sein zu dürfen, als wären wir wieder Kinder. Das letzte Mal habe ich dich so gesehen, als wir 6 Jahre alt waren und du damals schon der beste der Klasse warst. Alle haben dich bewundert, wie heute deinen Bruder. Der kleine Quälgeist liegt neben an, kuschelt friedlich mit dem Blondem, nach einer anstrengenden Nacht oder auch Leben mit dir. Ein leises nuscheln reißt mich aus meine Gedanken, du scheinst schon wieder zu träumen und erzählst begeistert davon. Leise muss ich ich lachen ,es gibt wohl nicht viele Menschen, die dich jemals so gesehen haben. Nicht der emotionlose, kalte Uchihaerbe, sondern einfach ein ganz normaler Mensch, der auch seine Aufmerksamkeit und Liebe sucht. Eine federleichte Berührung an meiner Hand lässt mich aufschauen und ich höre deine verschlafene Stimme fragen, ob ich nicht schlafen könne. Daraufhin nicke ich nur leicht und schenke dir ein verlegenes Lächeln. Dieses erwidert du leicht scheu und streichst dir die störrische Haarsträhne aus der Stirn. Sofort lege ich mich wieder in die weichen Kissen, als deine Hand mich zurück in diese drückt. Wie ein Windhauch berühren deine Lippen meine, ehe du deinen Kopf auf meiner Brust bettest und meinem Herzschlag lauschst. Leicht lege ich meine Arme um dich, ziehe dich enger zu mir. Meine eine Hand wandert sofort in deinen Nacken, wo ich dich kraule. Ich weiß doch, wie sehr du das liebst, auch wenn nur zögernd ein schnurren von dir kommt. Noch ein wenig kuscheln wir , ehe wir beide langsam ins Traumland abgleiten, endlich zusammen. Du bist meine Luft, mein Herz , meine Seele.